

Haushaltsrede 17.12.2019 für das Haushaltsjahr 2020

Sehr geehrter Herr Ortsbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren Zuhörer, die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Jahr 2020 liegt uns vor.

Die Vorgehensweise bei der Entstehung bis zum heutigen Haushalt möchten wir als ausgesprochen gut bezeichnen.

In einer **fraktionsübergreifenden Sitzung** am 14. November 2019 wurde uns der 1. Entwurf vorgestellt. Dazu wurde uns eine 1. Kurzfassung mit den wichtigsten Punkten übergeben.

In der öffentlichen Sitzung des **Haupt- und Finanzausschusses** am 2. Dezember 2019, hatten alle Fraktionen Gelegenheit, Vorschläge zur Änderung bzw. Verbesserung einzubringen.

Für die heutige Sitzung wurden die Änderungen in den Haushalt eingearbeitet und die Kurzfassung jeweils als 2. Entwurf vorgelegt.

Das aktuelle Ergebnis wurde gemeinsam unter der Führung von Herrn Collierius erarbeitet.

Bei 124 Seiten Haushalt und ständige Änderungen in den Sitzungen bedeutet das eine Menge an Arbeitsaufwand.

Herr Collierius, unsere Fraktion möchte sich bei Ihnen für ihr Verständnis und ihre Arbeit bedanken.

Nach unserer Einschätzung haben wir einen guten und ganz wichtig, einen ausgeglichenen Haushalt zur Beratung und Beschlussfassung vorliegen.

An dieser Stelle muss ich nach meinem Empfinden auch einmal klar und deutlich sagen, dass alle Fraktionen gemeinsam noch nie so gut beraten und aufeinander zugegangen sind.

Im **Ergebnishaushalt** unterscheiden sich die geplanten Erträge in Höhe von **6.362.100 €** und die geplanten Aufwendungen in Höhe **6.199.936 €** unwesentlich vom letzten Jahr.

Zum jetzigen Zeitpunkt zeichnet sich ein **Überschuss** von **162.000 €** ab.

Unser Eigenkapital steigt leicht auf **22.541.292 €**.

Unsere Forderung gegenüber der VG (Rücklage) wird sich voraussichtlich zum 1. Januar auf **2.168.932 €** belaufen.

Das hört sich zunächst erfreulich an, jedoch muss man sich schon fragen, wie diese Summe zustande kommt.

Die Forderung, dass geplante Maßnahmen und Projekte möglichst auch im laufenden Haushaltsjahr realisiert werden sollen, ist wieder nicht erfüllt worden.

Sage und schreibe 20 geplante Maßnahmen wurden 2019 nicht umgesetzt.

Das kann so nicht weiter gehen, da muss mehr kommen und wir fordern die Verwaltung zum handeln auf.

Dazu möchte ich nur ein Beispiel nennen:

Wir hatten **100.000 €** zur Unterhaltung der Gemeindestraßen eingeplant.

Der Ansatz war richtig und vorausschauend, denn der zuständige Ausschuss hatte in mühevoller Kleinarbeit alle Straßen in Waldalgesheim und Genheim besichtigt und je nach Schäden in einer Prioritätenliste aufgenommen.

Die festgestellten Risse und Löcher lassen Folgeschäden in den nächsten Jahren bei mehreren Straßen erwarten.

Es ist bedauerlich, dass die Gemeindestraßen in 2019 nicht weiter angemessen ausgebessert wurden.

Insgesamt wurden dazu noch nicht mal **32.000 €** ausgegeben.

Erfreulich ist, dass unsere eingestellten Steuersätze, sowie die Sätze der Gebühren und Beiträge nicht erhöht werden.

An Kreis- und VG Umlagen haben wir zusammen über **2.620.000 €** zu zahlen, das ist fast die Hälfte unseres Haushaltes.

Die Kreisumlage steigt erstmals seit ein paar Jahren von 31,5 % auf 32,0 % von 1.070.000 € auf **1.148.500 €** und

die VG Umlage bleibt bei 41 % und wird nur von 1.395.000 € auf **1.471.500 €** steigen.

Wir wollen hoffen, dass diese Abgaben nicht in den nächsten Jahren weiter steigen.

Kredite

Die FWG lehnt die geplante Höhe der Kreditaufnahme von 1.760.812 €, zur Zwischenfinanzierung ab.

Trotz schriftlicher Aufforderung der Kommunalaufsicht, die Forderungen gegenüber der VG (Rücklage) vollständig einfließen zu lassen, werden wieder **474.744 €** nicht angefasst.

Nach unserer Auffassung ein klarer Verstoß gegen die Weisung der Kreisverwaltung.

Auch ein nicht beantworteter Widerspruch gibt uns nicht das Recht zu diesem Vorgehen und wird eine erneute Beanstandung ggf. mit Nachteilen für unsere OG bringen.

1. Antrag

Reduzierung der Neuverschuldung durch das Einbringen der Forderungen gegenüber der VG, in Höhe von 474.744 €.

Hier noch einige Maßnahmen die nach unserer Meinung wichtig sind angesprochen zu werden:

1. Renaturierung Hahnenbach (Maßnahme 82)

Der Ansatz für den Anteil der Ortsgemeinde wurde von 90.000 € auf 150.000 € erhöht.

Zahlen, die unsere Fraktion nicht nachvollziehen kann, zumal uns bisher weder ein Plan noch eine Kostenschätzung durch die VG vorliegen.

Weiterhin können wir überhaupt nicht nachvollziehen, warum der Hahnenbach aus seinem jetzigen Bett verlegt werden soll.

Auch wenn die Maßnahme durch Aktion Blau der EU gefördert wird, macht es doch überhaupt keinen Sinn, weil Investition und Nutzen in keinem Verhältnis zueinander stehen.

Dieser kleine Bach, der übers Jahr gesehen so gut wie kein Wasser führt, hat sich im Laufe der Jahre zu einem eigenen Ökobereich entwickelt.

Hier wäre es viel wichtiger und mit weniger Kosten verbunden, wenn Pflegearbeiten entlang des Baches von der Holzweise beginnend durchgeführt werden, um das vorhandene Bachbett aufzuwerten.

Will man diesen gewachsenen Lebensraum von Pflanzen und Tieren, durch eine Renaturierung mit aller Gewalt zerstören?

Bis sich neue Lebensräume entwickelt haben dauert es Jahre.

Der Hahnenbach wird jährlich überprüft und ist in die Wassergüte 1 eingestuft.

Deshalb sind seit Jahren auch Forellen in ausgewaschenen Vertiefungen beheimatet.

Wenn uns wirklich etwas an der Natur, an unserem Hahnenbach liegt, lassen wir von einer Verlegung die Finger weg.

2. Antrag

Da die geplante Maßnahme im Vorranggebiet des Regionalen Biotopverbundes liegt, beantragen wir die Maßnahme zu stoppen und aus dem Haushalt herauszunehmen.

2. Sozialer Wohnungsbau (Maßnahme 60) S. 26

Wir finden die vor Jahren getroffene Entscheidung, die Ortsgemeinde mehr zu einer Wohngemeinde zu entwickeln, richtig.

Der bezahlbare Wohnungsbau hat für unsere Fraktion eine erhöhte Priorität.

Wir stellen immer wieder fest, dass Waldalgesheim und Genheim als Wohngemeinden sehr begehrt sind und Wohnungen in unterschiedlicher Größe fehlen.

Dadurch haben aber auch die Mieten und die Kosten für Häuser angezogen.

Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir als Ortsgemeinde den Bau von bezahlbaren Wohnraum weiter vorantreiben und in den nächsten Jahren kontinuierlich weiter entwickeln.

Das jetzige Vorhaben in der Neustraße kann nur ein Anfang sein.

Wir fordern die Verwaltung auf, weitere geeignete Flächen und auch Häuser zu suchen, um den bezahlbaren Wohnraum, im Rahmen unserer finanziellen Mittel, weiter fortzuführen.

3650 Kindertagesstätten Maßnahme 61 S. 17

3. Bau eines neuen Hortes

Seit Jahren schieben wir diese Maßnahme vor uns her.

Wir sollten uns jetzt Gedanken machen, ob wir einen Hort überhaupt brauchen.

Dazu wäre an der Zeit, dass der Bedarf in der Ortsgemeinde ermittelt wird.

Unsere betreuende Grundschule platzt nach dem Unterricht aus allen Nähten.

Viele Eltern aus der Ortsgemeinde wollen diese Form auch in den nächsten Jahren beibehalten.

Wir sollten sie nicht enttäuschen.

Hier müsste die Ortsgemeinde die VG unterstützen.

Unser Vorschlag, gemeinsam mit der VG als Schulträger, das Gelände an der Grundschule vom Kreis erwerben und dort Räumlichkeiten für die Betreuung und ggf. für einen Hort entwickeln.

4. 4240 Sportanlage

Unsere Ortsgemeinde hat über Jahre eine Vielzahl von Maßnahmen am Sportgelände unterstützt.

Hier einige Beispiele:

1. Von einem Rasenacker, über Hartplatz zum Naturrasenplatz
2. Alte Gebäude mit Kabinen mit Duschen
3. Bewegungsraum für multifunktionale Nutzung sowie Dusch- und Umkleieräume (Maßnahme 4) S. 18
4. Flutlichter an beiden Plätzen
5. Parkplätze

weitere Maßnahmen sind geplant:

1. Kunstrasenplatz (Maßnahme 49)
2. Abriß der alten Duschkabinen (Maßnahme 80)
3. Anschaffung neue Beregnungsanlage
4. Anschaffung Druckerhöhungsanlage

Wir fordern erneut, dass bei dieser Vielzahl von Kostenintensiven Anlagen, ein Gesamtkonzept für das Sportgelände erstellt wird.

5. 5530 Friedhof- und Bestattungswesen S. 23 15.000 €

Wir sind grundsätzlich froh, dass in den Friedhof investiert wird.

Nicht nur die geplante Sanierung des Ehrenmals und um das Ehrenmal herum ist notwendig.

Auch wenn die geringe Investition zwar ein Schritt in die richtige Richtung ist, bleibt sie auf dem Weg zur parkähnlichen Anlage nur Stückwerk.

Wir fordern die Umsetzung des Beschlusses.

Die **FWG** Fraktion bedankt sich beim Ortsbürgermeister, bei den Beigeordneten, den Mitarbeitern der Ortsgemeinde in der Verwaltung, den Kindergärten, dem Bauhof und der Forstverwaltung für ihr Engagement, zum Wohle unserer Ortsgemeinde und unserer Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Die Fraktion der FWG wird dem Gesamthaushalt 2020 zustimmen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit

Helmut Schmitt